

## FÜRBITTEN UND VATERUNSER

Jesus Christus, du guter Hirte, du hast dein Leben gegeben und du bist auferstanden. Du siehst die Kranken leiden, die Trauernden weinen, die Mutlosen verzweifeln, die Überforderten aufgeben. Deine Stimme schenke ihnen neues Leben. Du siehst die Schwachen und alle, die ihnen helfen. Du siehst unseren Glauben, unsere Hoffnung und Liebe. Du siehst unseren guten Willen und unsere Grenzen. Deine Stimme rühre uns an, dass sie uns durchdringe und verwandle. Jesus Christus, du guter Hirte, dir vertrauen wir uns an.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## SEGENSBITTE

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

## LIED (Evangelisches Gesangbuch 99)

Christ ist erstanden / von der Marter alle; / des solln wir alle froh sein, / Christ will unser Trost sein. / Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden, / so wär die Welt vergangen; / seit dass er erstanden ist, / so lobn wir den Vater Jesu Christ'. / Kyrieleis.

Halleluja, / Halleluja, / Halleluja! / Des solln wir alle froh sein, / Christ will unser Trost sein. / Kyrieleis.

---

Die **KOLLEKTE** am Sonntag *Misericordias Domini* ist für *Missionarische Dienste* und *Wohnungslosenhilfe* (je zur Hälfte) bestimmt. Sie könnte Ihre Spende gerne auf folgendes Konto überweisen:

Evangelischer Kirchenkreisverband Lausitz • IBAN: DE63 8559 1000 4630 6100 82

BIC: GENODEF1GR1 • Betreff: Kollekte 26.04.2020

---

Hrsg. von Pfr. Albrecht Bönisch im Auftrag des Ev. Kirchenkreises Schlesische Oberlausitz

# HAUSGOTTESDIENST

## am 26. April 2020 • Misericordias Domini • Der gute Hirte

*Aufgrund der Schutzmaßnahmen vor dem Corona-Virus können Gottesdienste nur eingeschränkt öffentlich stattfinden. So laden wir dazu ein, einen Gottesdienst zu Hause zu feiern.*

## ERÖFFNUNG

Am Anfang, als alles noch dunkel war, sprach Gott: Es werde Licht. Und es ward Licht.  
*Eine Kerze kann angezündet werden.*

Am Anfang, als alles noch lautlos war, war das Wort bei Gott. Und Gott war das Wort.  
*Eine geöffnete Bibel kann hingelegt werden.*

Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn. Er kam zu uns. Er wurde einer von uns.  
*Ein Kreuz kann aufgestellt werden.*

Wir versammeln uns um Gottes Licht, Wort und Kreuz.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des HERRN,  
der Himmel und Erde gemacht hat.

Der Herr ist auferstanden!

Er ist wahrhaftig auferstanden!

## LIED (Evangelisches Gesangbuch 288)

1. Nun jauchzt dem Herren, alle Welt! / Kommt her, zu seinem Dienst euch stellt,  
/ kommt mit Frohlocken, säumet nicht, / kommt vor sein heilig Angesicht.

2. Erkennt, dass Gott ist unser Herr, / der uns erschaffen ihm zur Ehr, / und nicht  
wir selbst: Durch Gottes Gnad / ein jeder Mensch sein Leben hat.

3. Er hat uns ferner wohl bedacht / und uns zu seinem Volk gemacht, / zu  
Schafen, die er ist bereit / zu führen stets auf gute Weid.

## PSALM 23

Der Herr ist mein Hirte, / mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue / und führet mich zum frischen Wasser.  
Er erquicket meine Seele. / Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens  
willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, / fürchte ich kein Unglück;  
denn du bist bei mir, / dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch / im Angesicht meiner Feinde.  
Du salbest mein Haupt mit Öl / und schenkest mir voll ein.  
Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, / und ich  
werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.  
Ehr sei dem Vater und dem Sohn / und dem Heiligen Geist,  
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar / und von Ewigkeit zu Ewigkeit.  
Amen.

## **GEBET**

Herr Jesus Christus, du bist der gute Hirte. Du führst uns auf deinen Wegen und gibst uns, was wir zum Leben brauchen. Von dir werden wir nicht verlassen. Wir bitten dich: Lass uns bei dir bleiben. Suche die Verlorenen, dass schließlich alle, die zu dir gehören, ihre Bleibe finden. Der du mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## **LESUNG AUS DER HEILIGEN SCHRIFT** (1. Petrusbrief 2,21-25)

Christus hat für euch gelitten und euch ein Vorbild hinterlassen, dass ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen; er, der keine Sünde getan hat und in dessen Mund sich kein Betrug fand; der, als er geschmäht wurde, die Schmähung nicht erwiderte, nicht drohte, als er litt, es aber dem anheimstellte, der gerecht richtet; der unsre Sünden selbst hinaufgetragen hat an seinem Leibe auf das Holz, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben. Durch seine Wunden seid ihr heil geworden. Denn ihr wart wie irrende Schafe; aber ihr seid nun umgekehrt zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen.

## **GLAUBENSBEKENNTNIS** (Evangelisches Gesangbuch 804)

### **BETRACHTUNG** (von Pfarrer Albrecht Bönisch)

„Der Herr ist mein Hirte...“ – wie lieb sind mir diese Worte geworden! Als Konfirmand habe ich sie auswendig gelernt. Doch als „inwendiges“ Wort wird der 23. Psalm vom guten Hirten erst so richtig wertvoll. Er füllt sich geradezu mit meinem Leben. Grüne Auen und finstere Täler – darunter kann ich mir etwas vorstellen. Und es ist eine große Sehnsucht, von jemandem behütet und begleitet zu werden. Das versteht sogar ein „Stadtkind“, das nur selten einen echten Hirten zu Gesicht bekommen hat.

Doch da ist ein Vers im 23. Psalm, über den ich manchmal stolpere. Der Satz mit den Feinden: „Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.“ Ein gedeckter Tisch klingt schön. Aber nun kommen die Feinde ins Spiel. Womöglich

welche, die nichts abbekommen von meinem gedeckten Tisch. Womöglich welche, über die ich triumphiere, weil ich mich ja bei meinem guten Hirten sicher fühle. Haben wir nicht von Jesus eine andere Haltung gegenüber Menschen gelernt, die uns nicht wohlgesonnen sind? Zeigt nicht Jesus gerade in seinem Weg zum Kreuz, wie es ganz anders sein kann? „...der, als er geschmäht wurde, die Schmähung nicht erwiderte, nicht drohte, als er litt...“ – so ist doch Jesus. Ja, so zeigt er uns sogar das Unvorstellbare: Feindesliebe.

Doch in Zeiten, die vom Corona-Virus bestimmt werden, bekommt der Vers mit den Feinden für mich auf einmal eine ganz neue Bedeutung. Nun sind die Feinde unsichtbar. Ihre Wirkung ist unberechenbar. Krankheit und Tod kann jederzeit einbrechen. Oder auch nicht. Und größte Disziplin wird mir abverlangt. Und diese unsichtbaren Feinde bewirken, dass alte Menschen einsam in ihren Zimmern verkümmern und dass Berufstätige kein Geld verdienen dürfen und um die Zukunft bangen. Und niemand möchte gerne mit den verantwortlichen Politikern tauschen, die jetzt Entscheidungen zu treffen haben. Wie krank ist die Welt! Auch da, wo sich noch niemand mit dem Virus angesteckt hat. Wie unheilvoll ist das alles! Ja, wie selbstverständlich und leichtsinnig habe ich mein „normales“ Leben bisher gelebt – fehlte nicht auch da schon das Heilsein?

„Durch seine Wunden seid ihr heil geworden. Denn ihr wart wie irrende Schafe; aber ihr seid nun umgekehrt zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen.“ So schreibt es der Apostel. Jesus will mir ein Heilsein schenken, das tiefer geht. Es soll alles umfassen, was mein Leben krank macht. Nicht zuerst die körperlichen Krankheiten, die schließlich zum Tod führen. Auch die Verstrickungen, denen ich nicht entfliehen kann, auch wenn ich noch so viel guten Willen habe. Bis dahin, dass ich vielleicht gar meine Feinde lieben kann. Dazu will mich der gute Hirte führen. Und er will die Leitung in meinem Leben übernehmen.

### **LIED** (Evangelisches Gesangbuch 354)

1. Ich habe nun den Grund gefunden, / der meinen Anker ewig hält; / wo anders als in Jesu Wunden? / Da lag er vor der Zeit der Welt, / der Grund, der unbeweglich steht, / wenn Erd und Himmel untergeht.

2. Es ist das ewige Erbarmen, / das alles Denken übersteigt; / es sind die offenen Liebesarme / des, der sich zu den Sündern neigt, / dem allemal das Herze bricht, / wir kommen oder kommen nicht.

3. Wir sollen nicht verloren werden, / Gott will, uns soll geholfen sein; / deswegen kam der Sohn auf Erden / und nahm hernach den Himmel ein, / deswegen klopft er für und für / so stark an unsers Herzens Tür.